



DGSP – Zeltinger Straße 9 – 50969 Köln

PD Dr. med. Stefanie Schreiter
Per Mail:
stefanie.schreiter@charite.de

Bundesgeschäftsstelle:

Zeltinger Strasse 9
50969 Köln
Telefon (0221) 51 10 02
Telefax (0221) 52 99 03
E-Mail: info@dgsp-ev.de
Internet: www.dgsp-ev.de



Mitglied der
World Federation
of Mental Health



Mitzeichnung des Aufrufs Reformbedarf in Wohnraum- und Versorgungsstrukturen für wohnungslose Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen

15.09.2026

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die DGSP als unabhängiger Fachverband der Sozialpsychiatrie setzt sich seit ihrer Gründung im Jahr 1970 auf den verschiedensten Ebenen und gemeinsam mit und in den verschiedensten Netzwerken, Verbänden und Institutionen wie auch in Öffentlichkeit und gegenüber der Politik für den Aufbau und die Erhaltung sozialpsychiatrischer Strukturen und damit eine grundlegende Verbesserung der Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen ein.

Die prekäre Versorgungslage der Menschen, die zwischen den Systemen der früher Nichtseßhaften-, dann Wohnungslosen- und heute Wohnungsnotfallhilfe genannten Einrichtungen, den Angeboten der Suchthilfe, der Psychiatrie und zunehmend auch der Justiz hin- und hergeschoben werden beschäftigt die DGSP seit ihrer Gründung und es sind auch immer wieder in der DGSP organisierte Mitglieder und Organisationen gewesen, die innovative Konzepte für eine Verbesserung der Lebenslage obdach- bzw. wohnungsloser Menschen wie auch wohnungsloser Menschen mit Doppeldiagnosen mit auf den Weg gebracht haben, etwa im stationären Suchtbereich oder im Bereich der Versorgung obdachloser Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen.

Vor diesem Hintergrund unterstützt die DGSP grundsätzlich den „Call to Action“ der Fachverbände der Wohnungsnotfallhilfe und der Fachgesellschaften für Psychiatrie für

strukturelle Reformen in der Versorgung für die Gruppe wohnungs- und obdachloser Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, die aufgrund der zunehmenden Fragmentierung und Komplexität der Leistungserbringung in den verschiedenen, in den SGB II, III, V, VI, VII, IX und XII normierten Zuständigkeiten, nicht mehr adäquat versorgt werden können.

Insbesondere der Vorschlag, aufsuchende, ambulante und stationäre Angebote und Versorgungsstrukturen stärker multiprofessionell und gemeinsam zu gestalten und bestehende wie neue Angebote der Unterstützung diskriminierungsfrei stärker an den hinter der Wohnungslosigkeit stehenden psychosozialen und psychiatrischen Problemlagen der Menschen auszurichten, ist aus Sicht der DGSP zu begrüßen: Die menschenunwürdigen Zustände der bestehenden Verschiebebahnhöfe zwischen den verschiedenen Systemen sowie die hinter diesen stehenden Finanzierungs- und Versicherungslogiken müssen dringend überwunden werden, ebenso wie die unterschiedlichen Zuständigkeiten im Versorgungsbereich wohnungsloser und obdachloser Menschen zwischen Land und Kommune!

Die DGSP weist aber auch darauf hin, dass die bestehenden Versorgungslücken nicht lediglich in der Dualität einer Verbesserung von „Wohnraumversorgung“ und „psychiatrischer Versorgung“ begründet sein sollten, sondern fordert eine stärker beide Ansätze integrierende, „bifokale“ und stigmatisierungsfreie Betrachtung und Bearbeitung der Problemlagen wohnungsloser bzw. obdachloser Menschen, wie sie sich insbesondere in bereits punktuell bestehenden Modellen wie „Hotel Plus“, „Pension Plus“ und „Unterkunft Plus“ wiederfinden lassen: Möglichst bedingungsfreie Zugänge in Wohnraum und die Chance, soziale und fachliche Beziehungen und Unterstützungsleistungen selbst annehmen zu können, sollten auch und gerade den Menschen mit komplexen Problemlagen („Hard-to-Reach“), die zunehmend durch die selektiven Raster der Eingliederungshilfe fallen, zugestanden werden und nicht in einer weiteren Zunahme der Wohnungslosigkeit münden.

Die DGSP unterstützt daher die im Papier dargestellten Forderungen und bietet an, sich fachlich und aktiv an den entstehenden Diskussions- und Meinungsbildungsprozessen zu beteiligen und einzubringen, um diese aus sozialpsychiatrischer Sicht mitgestalten zu können.

Für Rückfragen wie auch wegen einer eventuell möglichen aktiven Beteiligung unseres Verbandes bitten wir Sie, sich an Herrn Patrick Nieswand, den Bundesgeschäftsführer der DGSP unter den im Briefkopf angegebene Kontaktdaten zu wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e. V.